

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

immocall
IMMOBILIENVERKAUF
079 609 50 43, www.immocall.ch
Liegenschaften verkaufen
ist Vertrauenssache!**Wärmepumpe?**
Regionalwerke
Baden
056 200 22 22 regionalwerke.ch**palla + partner ag**
persönlich. prompt. preiswert.
**IHR DACH-
UND SPENGLER
PARTNER**
Spenglerei, Dach- und Fassadenbau
Inhaber A. Zoppi
5314 Kleindöttingen
T 056 245 77 50, F 056 245 77 54
www.pallapartner.ch**Feuer- und Wasserschäden
haben keine Voranmeldung!**
Wir helfen rasch und unkompliziert.
Emil Schmid
Wettingen
Spezial-Reinigungen
056 426 42 42
emil-schmid.ch**Imhof**
Garten & Gebäudeunterhalt
076 577 36 09**FRISCHE KOCH-IDEE
VON IHREM VOLG**

Das heutige Rezept:
Milchreis mit Birnen, Äpfel und
Dörraprikosen

für 4 Personen
1 Apfel, entkernt
1 Birne, entkernt
6 Dörraprikosen
2 EL Erdbeerkonfitüre

Zubereitung
1. Milchreis in einem Topf erwärmen und in 4 Schalen
füllen. Apfel und Birne längs in Spalten, Aprikosen in
Würfel schneiden.
2. Konfitüre in einem Pfännchen erhitzen, Früchte da-
zugeben und sorgfältig mischen. Über den Milchreis
geben, mit 1 Msp. Zimt garnieren und geniessen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 15 Min.

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch



Falkenzähmen leicht gemacht

Sie heissen Lena und Timi und essen gerne Rinderherzen. Die beiden Falken gehören dem Wettinger Karl Meier. Regelmässig kommen Schulkinder zum Falkner und lernen, wie die Greifvögel aus mehreren Hundert Metern Entfernung Mäuse entdecken. Die Leidenschaft für Vögel hat Meier bereits in der

Kindheit gepackt. Zuerst waren es «nur» Wellensittiche. Für das Jagdbrevet benötigte er dann länger als für die Fahrprüfung: 340 vorgeschriebene Theorie- und Praxisstunden. Das Resultat lässt Eltern aufhorchen: Lena und Timi hören auf sein Kommando, ohne zu maulen. **Seite 4**

BILD: ZVG | PAVEL SIMAN

FREIENWIL: Gemeinde und Genossenschaft spannen zusammen

Dorf AG soll den Dorfladen retten

Jahrelang bemühte sich die Genossenschaft Dorfladen, den geplanten Neubau zu realisieren. Nun zeichnet sich eine Lösung ab.

Das baufällige Provisorium, in dem der Dorfladen betrieben wird, verursacht seit Jahren hohe Kosten. Ein Neubau mit Laden und Wohnungen in unmittelbarer Nähe, als Verlängerung an das Gebäude des ehemaligen Restaurants Eintracht, konnte bisher nicht realisiert werden. Nun ist eine innovative Lösung in Sicht: Die Gemeinde und die Genossenschaft Dorfladen gründen gemeinsam mit weiteren Aktionären eine «Dorf AG Freienwil». Die Gemeinde erwirbt rund ein Drittel der Aktien und verfügt über die Stimmenmehrheit. Noch müssen aber Genossenschafter und Stimmbürger dazu Ja sagen. **Seite 5**



Im Jahr 2024 soll der Dorfladen Freienwil in den Neubau ziehen

BILD: ARCHIV | IS

UNTERSIGGENTHAL

30 Platanen im Zentrum gefällt

Vorgezogener Startschuss für die neue Zentrumsüberbauung in Untersiggenthal: Zu Wochenbeginn wurden in der Umgebung des Gemeindehauses rund 30 Platanen mit der Motorsäge gefällt. Die über 40 Jahre alten Bäume mussten zwei Grossprojekten weichen: Am Kornfeldweg entsteht eine private Wohn- und Gewerbeüberbauung mit Migros-Supermarkt. Zudem erstellt die Gemeinde eine Dreifachturnhalle sowie eine Mehrzweckhalle. Baubeginn ist zwar erst im Sommer. Trotzdem mussten die Platanen bereits Mitte Februar dran glauben. Förster Daniel Hitz erklärt: «In der vegetativ nicht aktiven Zeit fliesst in den Kapillaren weniger Wasser, das Holz ist trockener und kann schneller verfeuert werden.» Verschont wurden hingegen die vier jüngeren Ahornbäume entlang der Schulstrasse. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt auf das Areal des Werkhofs verpflanzt. **Seite 3**

Da, wo es
passiert.

rega

Gönner werden:
rega.ch/goenner



PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Gemeinsam stärker.
Dafür sorgen wir.
Auch in Zukunft.

IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3
prosenectute.ch

Nie vergessen:

Ungefähr 30% aller Menschen über 85 Jahre erkranken an Alzheimer. Diese Altersgruppe wächst immer schneller. Die Alzheimer'sche Krankheit ist aber immer noch unheilbar.

Deshalb sind wir überzeugt, dass die Erforschung, Behandlung und Heilung der Alzheimer Krankheit eine der wichtigsten Aufgaben der Medizin von heute ist.

Spenden Sie jetzt! **PC 85-678574-7**

ALZHEIMER
FORSCHUNG
SCHWEIZ AFS
STIFTUNG SYNAPSIS
www.Alzheimer-Synapsis.ch

FREIENWIL: Gemeinde und Genossenschaft spannen zusammen – Gründung einer «Dorf AG» geplant

«Das ist die Chance für den Dorfladen»

Um den Neubau mit Dorfladen im Zentrum umsetzen zu können, gehen die Gemeinde und die Genossenschaft Dorfladen Freienwil neue Wege.

ILONA SCHERER

Der Dorfladen wird seit 2004 von Pächterin Doris Steimer in einem Container-Provisorium betrieben, das der Gemeinde gehört. Wegen veralteter Geräte und schlechter Isolierung steigen die Betriebskosten seither kontinuierlich und sind unverhältnismässig hoch. Um einen Neubau mit Wohnungen zu ermöglichen und damit das Weiterbestehen des Dorfladens zu sichern, haben sich die Gemeinde Freienwil und die Genossenschaft Dorfladen Freienwil für einen unkonventionellen Weg entschieden: Sie gründen zusammen mit weiteren «dorfnahen Personen» eine Aktiengesellschaft (AG). Dies geben der Gemeinderat und die Genossenschaft auf einem Flyer bekannt, der heute Donnerstag in alle Haushaltungen verteilt wird. Der Name der gemeinnützigen AG ist noch nicht bestimmt, im Konzept heisst sie «Dorf AG Freienwil».

Zur Vorgeschichte: Ursprünglich sollte der neue Dorfladen bereits 2017 eingeweiht werden. Eine Projektstudie hatte das Ehrendinger Architekturbüro Thomsen und Ludwig 2015 erstellt. Dieses sah neben dem Dorfladen mit Cafeteria und Postagentur mehrere kleine Wohneinheiten vor. Das Gebäude ist via Dorfstrasse erschlossen. Weil der Neubau jedoch Teil des Gestaltungsplans Mitte ist, gegen den knapp dreissig Einwendungen eingegangen waren, verzögerte sich das Projekt. Nach zwei Mitwirkungsverfahren erteilte der Kanton



Trix Feuerstein (Genossenschaft), Gaudenz Schärer (Gemeinderat), Cornelia Schmid (Genossenschaft) und Immobilienökonom Adrian Rehmann vor der Scheune, die dem Neubau mit Dorfladen weichen soll

BILD: IS

im September 2019 grünes Licht für den Gestaltungsplan.

Damit bestand für die Genossenschaft zwar Rechtssicherheit – trotzdem ist es ihr seither nicht gelungen, die Finanzierung von 2,7 bis 2,8 Millionen Franken zu sichern. «Der Vorstand hat sich deshalb im Sommer 2020 auf der Suche nach Finanzierungspartnern an die Gemeinde gewandt», erklärt Gemeinderat Gaudenz Schärer, der auch Projektleiter der «Dorf AG» ist.

Drei Modelle geprüft

Für den Gemeinderat stehe ausser Frage, dass der Dorfladen erhalten werden muss, so Schärer. Klar sei jedoch auch, dass dies nur mit Einbettung in den regionalen Kontext erfolgreich sei. Auf der Suche nach einer

möglichen Lösung mit entsprechender Organisationsform prüfte man drei Varianten. Verworfen wurde diejenige mit der Gemeinde als Bauherrin und Eigentümerin, da dies zu neuen Gemeindeaufgaben führen und die Entscheidungsprozesse verlangsamen würde. Auch Variante zwei mit der Gemeinde als Bauherrin, Eigentümerin des Erdgeschosses und dem Verkauf der oberen Stockwerkeinheiten erwies sich als nicht ideal. Zudem darf sich die Verschuldung der Gemeinde nicht erhöhen.

Das nun vorliegende Konzept wurde von externen Fachleuten, darunter Immobilienökonom Adrian Rehmann, entwickelt und vom Rechtsdienst der Gemeindeabteilung des Kantons geprüft. Die Dorf AG ist so konstruiert, dass die Gemeinde mit einer Beteiligung von

voraussichtlich einem Drittel am Aktienkapital die Mehrheit der Stimmen innehat. Dies sei sinnvoll, da die Kreditfähigkeit der Gemeinde für eine günstige Finanzierung Sorge. «Zudem kann so sichergestellt werden, dass das übergeordnete Interesse der Bevölkerung an einem Dorfladen überwiegt und keinen Privatinteressen untergeordnet wird», erklärt Schärer. Zwei Drittel des Kapitals stammen von der Genossenschaft und «dorfnahen» Aktionären, die damit eine sichere und sinnvolle Anlagemöglichkeit mit angemessener Rendite erhalten.

Die Verschuldung der Gemeinde nimmt damit nicht zu: AG-Anteile sind als Beteiligung im Finanzvermögen der Gemeinde ausweisbar. Wichtig ist den AG-Beteiligten auch die breite Abstützung: «Es muss ein Dorfprojekt sein.»

Günstigere Bau- und Betriebskosten

Zudem kann die AG günstiger bauen als eine Gemeinde, da sie nicht denselben Ausschreibungsvorschriften unterliegt. «Niedrigere Kosten bedeuten in der Regel auch faire Mietzinsen», so Schärer. Für die Verwaltung und Vermietung ist ebenfalls die AG zuständig. Den Aktionärinnen und Aktionären wird eine massvolle Verzinsung ihrer Investition geboten. Die weiteren Überschüsse verbleiben in der Gesellschaft. Schärer: «Damit könnten Reserven aufgebaut werden für periodische Instandsetzungen oder Erneuerungen, aber auch für weitere wichtige Infrastrukturprojekte im Dorf.»

Das Konzept hat der Gemeinderat im Dezember dem Vorstand der Genossenschaft Dorfladen präsentiert. Diese reagierte erleichtert: «Wir sind der Gemeinde sehr dankbar, dass sie sich so für den Dorfladen einsetzt», erklären Cornelia Schmid und Mira Hartmann vom Vorstand der Genossenschaft: «Das ist die Chance, das Projekt nach so vielen Jahren endlich zu realisieren.» Die Beteiligung der Gemeinde muss von der Bevölkerung genehmigt werden. In den kommenden Wochen will die Projektgruppe die Feinplanung angehen und eine Vorlage für die Sommer-Gemeindeversammlung im Juni vorbereiten. Auf der Website freienwil.ch werden laufend Informationen publiziert. Parallel werden Aktionäre gesucht.

Die Genossenschaft wird ihren Mitgliedern an der GV im März oder April beantragen, die Beteiligung an der gemeinnützigen AG zu beschliessen. «Wenn alle Ja zur Dorf AG sagen, können wir die Gründung durchführen», so Schärer. Und wenn der Zeitplan eingehalten werden kann, soll die Eröffnung des neuen Dorfladens 2024 stattfinden.



Der Eislaternenweg von Liliane Bürgisser

BILDER ZVG | LILIANE BÜRGISSER



Bei näherem Betrachten sind viele Details in den Eislaternen zu entdecken

EHRENDINGEN: Eislaternenweg von Liliane Bürgisser verzauberte Brüel-Quartier

Filigrane, vergängliche Kunst

Mehr als zwanzig Eislaternen erleuchteten in den kalten Tagen einen Weg im Brüel-Quartier. Das Werk von Liliane Bürgisser erfreute viele.

ILONA SCHERER

Sobald sich Eistage angekündigt haben, machte sich Liliane Bürgisser ans Werk. «Zuerst fülle ich Wasser in ein Gefäss, gebe Blüten, Blätter oder andere Dinge aus dem Garten dazu. Danach kommt ein zweites, kleineres Gefäss ins Wasser, damit beim Gefrieren ein Hohlraum für die Kerze ent-

steht», erklärt die Ehrendingerin. Die Gefässe stellt Bürgisser dann für ein bis zwei Tage in die Kälte – fertig sind die Eislaternen.

Liliane Bürgisser stellt die filigranen Kunstwerke jeden Winter her, sofern es die Temperaturen erlauben. Dieses Jahr hat sie sich jedoch entschieden, gleich einen ganzen Weg mit ihren Kunstwerken zu dekorieren: «Momentan haben die Menschen ja nicht viele Möglichkeiten, etwas zu unternehmen. Deshalb wollte ich sie mit etwas erfreuen, das der Seele guttut», so die 42-Jährige. «Einfach so, als Aufsteller und Herzewärmer in dieser bitterkalten Corona-Winterzeit.» Mehr als zwanzig

Eislaternen postierte Bürgisser vergangene Woche entlang eines öffentlichen Fusswegs, der durch ihr Wohnquartier führt. Sobald die Dunkelheit hereinbrach, wurden die Laternen beleuchtet.

Das Glück entlang der Strasse

Mit einem Flyer lud sie Nachbarn, Freunde und das ganze Quartier ein, den Eislaternenweg zu besichtigen. Sie lud die Passanten dazu ein, ihre Laternen von mehreren Seiten zu betrachten, damit sie die eingefrorenen Blüten, Blätter und Zweige auch entdecken. Frei nach dem Motto: «Das Glück muss entlang der Strasse gefunden werden, nicht am Ende des We-

ges.» Sie habe viel positives Echo erhalten, freut sich Liliane Bürgisser. Mit den steigenden Temperaturen schmelzen ihre Kreationen nun aber auch dahin: «Es ist eine filigrane, aber vergängliche Kunst», ist der Erschafferin bewusst. Doch sie sei das ganze Jahr über kreativ, mache immer gerne schöne Dekorationen. Die Inspiration sucht sie in der Natur – oft «bewaffnet» mit dem Fotoapparat. Daraus entstehen auch Motiv-Fotokarten, die sie unter dem Label «IliArt» produziert. Nun hofft die Ehrendingerin, dass sie auch im nächsten Winter wieder einen Eislaternenweg erstellen darf: «Ich hoffe, dass es dann ganz viele Eistage gibt.»

ENDINGEN

Gemeinderätin tritt zurück

Esther Weiss-Knecht hat dem Gemeinderat mitgeteilt, dass sie bei den Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2021 für eine weitere Amtsperiode als Gemeinderätin nicht mehr zur Verfügung steht. Sie tritt nach vierjähriger Tätigkeit per 31. Dezember zurück. Esther Weiss-Knecht betreut die Ressorts Technische Betriebe, Verkehr, Umwelt/Landwirtschaft und Tiefbau. Gemeindeammann Ralf Werder, Vizeammann Rebecca Spirig und Gemeinderat Andreas Meier stehen für eine Wiederwahl im Herbst zur Verfügung. Die Wahlen finden am 26. September statt.

RS

Inserat

Gian von Planta
Masch. Ing ETH, Grossrat, Baden

«Für Maschinen werden die Zölle fast vollständig abgebaut. Dies verhilft der Schweizer MEM-Industrie zu neuen Exporterfolgen. Darum sage ich am 7. März JA zum Indonesien-Abkommen.»

JA
zum Abkommen mit Indonesien
wirtschaftskomitee-ag-so.ch